



Notwendigkeit spezieller Vorbereitung ausgebeuteter Personen für den Arbeitsmarkt

Andrea Staudenherz

Es gibt zwei große Fragezeichen für Betroffene von Menschenhandel und Ausbeutung und für Menschen die aus anderen Gründen aus der Prostitution aussteigen wollen:

1. Wohin soll ich? 2. Wovon lebe ich?

Die Erfahrung hat gezeigt, dass vor allem für Frauen und Männer, die Opfer sexueller Ausbeutung waren, die Rückkehr auf den Arbeitsmarkt ohne vorbereitende Maßnahmen kaum möglich ist.

Nach den traumatisierenden Erlebnissen in den verschiedenen Formen der Ausbeutung gilt es in erster Linie wieder psychisch stabil zu werden und langsam in einen geregelten Alltag zurückzufinden. Da ein Großteil der Betroffenen aus dem Ausland kommt und sie kaum Deutschkenntnisse vorweisen können, stehen sie vor einer weiteren Herausforderung.

Da es speziell für diesen betroffenen Personenkreis bisher keine „maßgeschneiderte“ Maßnahmen für die Integration in den Arbeitsmarkt gab, habe ich 2015 „Hope for the Future“ gegründet.

Wir unterstützen von Ausbeutung Betroffene dabei, den Traum von einer selbstgewählten beruflichen Zukunft in Freiheit und Würde wahr werden zu lassen - durch Vorbereitung auf den Arbeitsmarkt (Nähworkshops, Schmuckworkshops, usw.), Unterstützung bei der Arbeitssuche und Vermittlung von Weiterbildung.

Ziele der Arbeitstrainings

- Vermittlung einer Tagesstruktur
- Stärkung sozialer Kompetenzen
- Feststellung der individuellen Leistungsfähigkeit
- Steigerung der Belastbarkeit
- Vermittlung von Kernkompetenzen für den Arbeitsmarkt
 - Pünktlichkeit
 - Verlässlichkeit
 - Regelmäßigkeit
 - Flexibilität

Wenn wir uns nun speziell Betroffene aus der sexuellen Ausbeutung anschauen, reden wir von Menschen die immer wieder vergewaltigt und sexuell missbraucht worden sind, viele bereits das erste Mal als Kind von einem Verwandten oder Freund der Familie. Logischerweise hinterlassen diese Erlebnisse seelische Narben. Viele kämpfen in späterer Folge mit Alkohol- oder Drogenproblemen. Solche vom Leben gezeichnete Menschen können nicht von einem Tag auf dem anderen in einem „normalen“

Bankverbindung: IBAN: AT72 2011 1826 6412 2100 | BIC: GIBAATWWXXX

ZVR-Zahl 835728727



Arbeitsverhältnis Fuß fassen. Vielmehr braucht man viel Geduld, diese Frauen und Männer wieder in einen geregelten Alltag zurückzuführen. Dinge wie Pünktlichkeit oder ein Anruf, wenn man krank ist, sind für uns eine Selbstverständlichkeit. Doch Menschen, die bis dato praktisch rund um die Uhr in einem Studio für Sex zur Verfügung standen und gleichzeitig dort lebten, müssen überhaupt erst einmal wieder einen normalen Tagesrhythmus lernen.

Neben einer psychologischen Betreuung muss auch die Sprache erlernt werden und das ist für traumatisierte Menschen kein leichtes Stück Arbeit. Konfrontiert mit all den Problemen werden sie zusätzlich von Existenzängsten geplagt, da es kaum finanzielle Unterstützung für Betroffene gibt.

Wiederherstellung ist ein langer Prozess und ein Großteil schafft diesen Weg nicht alleine. Deswegen ist es notwendig diesen Menschen Hilfestellung zu geben und sie ein Stück weit in eine selbstbestimmte Zukunft in Freiheit und Würde zu begleiten. Besonders wichtig ist hier die langfristige Sicherung des Hilfsangebots, unabhängig von der „Nützlichkeit“ der Person für polizeiliche Ermittlungen.

Eine der Frauen, die wir betreuen, ist erstmals im Frühjahr 2016 bei uns gewesen, konnte jedoch zu diesem Zeitpunkt kaum Deutsch. Sie war damals psychisch noch zu sehr belastet, um regelmäßig an unseren Arbeitstrainings teilnehmen zu können. Im Herbst hat sie dann wieder bei uns begonnen. Im Moment sind 3 Tage vereinbart, aber auch dies ist noch eine große Herausforderung für sie.

Auf der anderen Seite ist es wahnsinnig schön zu sehen, wie die Personen die wir betreuen, Freude daran haben, wenn sie z.B. beim Nähen ihre ersten Werkstücke selbst fertiggestellt haben und auch ihr Selbstwertgefühl dabei steigt.

Wir wünschen uns, dass für solche Programme Finanzen freigesetzt werden um möglichst vielen Menschen helfen zu können.

1. Finanzielle Unterstützung für die Personen, die an diesem Programm teilnehmen und
2. Finanzielle Unterstützung für NGOs wie uns